

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Neunter Jahrgang. Zweytes Quartal.

Nro. 46. Ratibor, den 9. Juny 1819.

Die Eröffnung des neu errichteten Königl. Gymnasii in Ratibor betreffend.

(Beschluß.)

Am Abend des Einweihungstages hatten die Unternehmer der hieselbst anwesenden Schauspieler-Gesellschaft, im Theater eine auf diesen Gegenstand Bezug habende Feier veranlaßt.

Die Schauspielerin Dem. Ygien trug einen zur Feier dieses Tages eigends verfertigten Prolog mit Würde und Anstand vor. Das Theater war dem Zweck entsprechend, geschmackvoll decorirt. Ein im Hintergrunde befindlicher Tempel wurde theilweise durch ein vorderes Rosengebüsch verdeckt, — am Schluß der Rede theilte sich — gleichsam durch einen Zauberschlag — dieses Rosengebüsch und enthüllte dem Blicke der Zuschauer, das im Innersten des Tempels errichtete bekränzte Standbild unsers

allverehrten Landesvaters,

welchem ein herzliches Lebehoch erscholl.

Hierauf folgte:

„Elise von Valberg“
Schauspiel von Iffland.

Aus einem zur Feier dieses Tages erschienenen Gedicht, folgen zur Würdigung des Ganzen einige der letztern beziehendsten Strophen:

„Heil jedem Heil, der reiner Wahrheit Strahl,
Der der Erkenntniß himmlisch Licht verbreitet,
Er dient geweiht am heiligsten Altar
Auf dem sich stets das Segnende bereitet;
Denn Bildung formt, was die Natur gegeben,
Den rohen Stoff, zum reinen Menschenleben.

Vor allem aber Dank, und heißer Dank
Dem Könige, des väterliches Walten
Zu uns heilsprossend aus der Ferne drang
Uns Segnendes für immer zu gestalten,
Er hat der Jugend Pflanzung hier begründet,
Die sichern Halt, und Hoffnungsknospen findet.

Denn in des Knaben Sinn, in seiner Art,
Wie sie halb unbewußt sich zeigt und reget,
Wird, was die Zukunft beut, schon offenbart,
Wenn weiser Sinn es forschend prüft und wäget.
Gesegnet die, die diese Kräfte hüten,
Durch Geist und Ernst, mit Bilden und Gebieten.

Das Gute, was als Gutes sich bewährt,
Unendlich strömts in reicher Fülle weiter,
Der reine Quell, der sich im Wandeln mehrt,
Erschwillt zum Strom nur mächtiger und breiter,
Was zu der Bildung Wirken hier begonnen,
Bald hat es rings das Land umher gewonnen.

Einst kömmt die Zeit — wo weise mild gepflegt,
Die Segensfrüchte dem Entferuten reifen,
Die jetzt verwaist die niedre Hütte hegt.
Das Licht entflammt; Sie werden es ergreifen,
Und stufenweis im leisen Gang der Zeiten
Wird Bildung sich, und mit ihr Heil verbreiten."

Am 3. des Morgens um 8 Uhr nahm der Unterricht seinen Anfang.

Die Anzahl der bis jetzt eingeschriebenen Gymnasiasten beträgt bereits

97.

Ein großer Theil derselben hat bisher auf entferntern Gymnasien Unterricht genossen, und so ward es möglich

alle, selbst die obersten Lehr-Klassen

sogleich eröffnen und in Thätigkeit setzen zu können.

Ueber die innere Verfassung hoffen wir durch die Güte des Gymnasien-Director D. Linge, durch einen besondern Aufsatz recht bald in nähere Kenntniß gesetzt zu werden, welches besonders für auswärtige Eltern und Vormünder ein hohes Interesse haben dürfte.

Möge die rege allgemeine Theilnahme, welche sich beym Entstehen dieser Anstalt so laut und unverkennbar ausgesprochen hat, recht viel segenreiches würken für deren ferneres Gedeihen und Emporkommen!

Vereinigt dann

Lehrer, Eltern und Zöglinge

das schöne Band der

Eintracht, des Zutrauens und der Liebe

zu einem gemeinsamen Zweck, so muß der glücklichste Erfolg das begonnene Werk krönen, und Kinder und Kindeskinder werden sich noch in späten Jahren dankbar des heutigen Tages erinnern und denselben segnen.

Geschrieben Ratibor am 3. Juny 1819.

T....

Sophron an seinen Sohn.

Warum die Stutzer hoch die Nasen tragen
Und sich der Weise fast gebückt bewegt?
Das mag Dir dort die taube Aehre sagen,
Die hoch den leeren Scheitel trägt.

Räthsel.

Nun rathet, Leser, was ist das?
Ein Spiegel ohne Rahm und Glas,
Habt ihr ein ehrlich Angesicht,
Schaut herzhaft drein, ihr seht euch nicht,
Drin sieht sich nur der Bösewicht,
Und kennt er sich so läuft er fort
Und flieht an einen andern Ort;
Auch schaut er nie daheim hinein,
Er muß auf einer Reise seyn.

Anzeige.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß bey der Evangelisch=Reformirten Gemeinde zu Ratibor Montag den 14. Juny c. Vormittags um 9 Uhr Vorbereitung und nach geendigter Predigt die heilige Communion gehalten werden wird.

Breslau den 2. Juny 1819.

Wunster.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Ungeachtet die hiesigen Bürger und Einwohner, wegen Reinigung der Straßen, Rinnsteine, und Bürgersteige so vielfältig angewiesen worden, so geschiehet dies doch nur auf jedesmalige besondere Erinnerung, und auch in diesem Falle nur sehr unvollkommen. Dadurch finden wir uns veranlaßt, folgendes neuerdings anzuordnen.

1) Jeder Haus=Eigenthümer muß den Bürgersteig, den Rinnstein und den Straßen=Damm, letztern zur Hälfte, auf die ganze Breite des Hauses reinigen lassen.
2) Der Bürgersteig und der Rinnstein muß stets rein gehalten, und Behufs dessen, mindestens 2 mahl durch die Woche, und zwar Dienstag und Sonnabends Vormittags, unerinnert gesäubert werden.
3) Dürfen keine Ausgieße, oder Herauswerfen von allerley Unrath auf die Straße geschehen.
4) Muß in den Wintermonathen das Aufeisen der Rinnsteine, und das Aufhauen der Frost=Glätte nicht außer Acht gelassen; und
5) überhaupt alles geschehen, was zur Reinlichkeit der Straßen, wodurch auch eine gesunde Luft bewirkt wird, erforderlich ist.

Wir werden auf die Befolgung gegenwärtiger Anordnungen strenge invigiliren

lassen, und jede Verabsäumung oder gar Unfolgsamkeit ohne Nachsicht und Berücksichtigung gemessenst bestrafen. Wornach sich die hiesigen Einwohner zu achten, und vor Strafe zu bewahren haben.

Ratibor den 1. Juny 1819.

Magistratus.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung der, den Joseph Muthwillschen Eheleuten gehörigen Wassermahlmühle, nebst dazu gehörigen Grundstücken zu Naschitz auf 1 Jahr, haben wir einen Termin auf den 24ten Juny dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Gerichts-Canzlei angesezt, zu welchem Pachtlustige und Zahlungsfähige hiermit eingeladen werden.

Schloß Ratibor den 19. May 1819.

Das Fürstl. Sayn-Wittgensteinsche Gericht der Schloß-Herrschaft Ratibor.

Anzeige.

Eine Frau von guter Bildung, die mit vortheilhaften Zeugnissen über ihre bisherigen Dienstverhältnissen versehen ist, wünscht als Kammerfrau oder Wirthschafterinn, besonders bey einer Herrschaft auf dem Lande, einen Dienst zu finden, wo sie eine gute Behandlung gewärtigen kann.

Auf portofreie Anfragen erfährt man das Nähere durch die

Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Ratibor den 7. Juny 1819.

Anzeige.

Nachstehende Gewinne sind zur 5ten Classe 39ster Lotterie in meiner Collecte gefallen, als:

auf	No.	7243	. . . .	8000	Rtlr.
=	=	45	. . . . .	100	=
=	=	71	. . . . .	100	=
=	=	81	. . . .	40	=
=	=	94	. . . . .	30	=
=	=	95	. . . . .	30	=
=	=	99	. . . . .	30	=
=	=	9532	. . . . .	30	=
=	=	48	. . . .	50	=
=	=	49	. . . . .	30	=
=	=	22842	. . . .	30	=
=	=	24043	. . . . .	40	=
=	=	46	. . . . .	30	=
=	=	33931	. . . .	30	=
=	=	55	. . . . .	50	=
=	=	56	. . . . .	30	=
=	=	57	. . . . .	40	=
=	=	59	. . . . .	30	=
=	=	47720	. . . .	30	=
=	=	58801	. . . .	40	=
=	=	2	. . . . .	30	=
=	=	6	. . . . .	30	=
=	=	12	. . . . .	50	=
=	=	13	. . . . .	40	=

Zur 40ten Classen-Lotterie sind bey mir ganze, halbe und Viertel-Loose zu bekommen, und verspreche reelle Bedienung.

Ratibor den 7. Juny 1819.

K. Sachs,
Unter-Einnehmer.

(Hiezu eine Beylage.)

Beylage zu No. 46 des Oberschlesischen Anzeigers vom 9. Juny 1819.

Anzeige.

Zur anderweitigen Besetzung eines, von Michaely d. J. an erledigt werdenden Postens eines Rentmeisters, wünscht eine Herrschaft auf dem Lande einen Mann zu finden, der dieses Fach mit Geschicklichkeit, Fleiß und Redlichkeit zu bearbeiten fähig und gesonnen ist. Außer diesen Erfordernißen wird von demselben eine Caution von einigen Hundert Thalern gefordert, und muß derselbe auch verheurathet, jedoch mit keiner zu zahlreichen Familie versehen seyn, eine schöne Handschrift schreiben und polnisch und deutsch sprechen.

Ein Fixum von 100 Rthlr. Courant jährliches Gehalt, freie Wohnung, 10 Klaftern Holz, ein ansehnliches Deputat, und (im Fall derselbe auch das Keller-Amt zur Verwaltung unter sich bekömmt), das sogenannte Spund-Geld, sichern ihm einen hinlänglichen Lebensunterhalt, dessen Vermehrung immer noch durch sorgfältige Dienstbefließenheit gesteigert werden kann.

Auf portofreie Einsendung der erforderlichen Auskunft über frühere Dienst- und sonstige Verhältniße ertheilt eine nähere Nachweisung —

die Redaction des Oberschles. Anzeigers.

Ratibor den 6. Juny 1819.

Anzeige.

Vom 1. September d. J. an, wird bey einer Herrschaft auf dem Lande der Posten eines Buchhalters offen, der wiederum anderweitig besetzt werden soll. Von demjenigen welcher sich um diesen Posten bewerben will, wird gefordert, daß derselbe im Rechnungswesen die besten Kenntniße besitze, im Briefstyl geübt sey um zugleich die Stelle eines Secretair's bekleiden zu können, eine schöne Handschrift schreibe, verheurathet, solide und ein ordnungsliebender Mann sey.

Sowohl die Nachweisung der Herrschaft, als die nähere Auskunft über Gehalt und Emolumente kann man auf portofreie Anfragen (mit Einsendung der Atteste über frühere Dienstverhältniße) erfahren durch

die Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Ratibor den 6. Juny 1819.

Anzeige.

Es wird eine Frau, jedoch ohne Familie, als Haushälterin bey einem einzelnen Herrn auf dem Lande verlangt, die Deutsch und Polnisch spricht, schreiben und lesen kann, die Aufsicht über die Küche, die Abwartung des Hornviehes und überhaupt über alle häuslichen Geschäfte zu führen weiß, und von solidem, sanftem und gutmüthigem Karakter ist. Es wird derselben ein reichliches Auskommen und eine besonders gute Behandlung zugesichert.

Diejenige, welche sich hierzu geschickt glaubt, kann das Nähere sofort erfahren, (auswärtige jedoch nur auf portofreie Anfragen) — durch die

Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Ratibor den 6. Juny 1819.

Avertissement.

Leobschütz den 28. May 1819.

Das Gerichts-Amt Soppau macht dem Publico hierdurch bekannt: daß dem

Antrage des Dominii gemäß, die demselben von dem abgegangenen Oberamtmann Schüller für Abschlag seiner Rechnungs-Defecte überlassenen Meubles, bestehend in Uhren, Gewehren, Kupferstichen, Meerschaumnen Pfeifenköpfen, einem Fortepiano, Sopha, Stühlen, Tischen, Betten, Wagen, Schlitten, und verschiednem Hausgeräthe, an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden sollen, und hiezu terminus auctionis auf den 28ten Juny a. c. Vormittags um 9 Uhr vor dem unterzeichneten Justitiario im Orte Leobschütz anberaumt worden, wozu Kauflustige hierdurch vorgeladen werden.

Rösler,

Justitiarius.

Anzeige.

In 5ter Classe 39ter Lotterie sind folgende Gewinne in meiner Colleste gefallen:

auf No.	11801	40 Rthlr.
= =	37705	1000 =
= =	43541	30 =
= =	49311	50 =
= =	12	30 =
= =	19	500 =
= =	20	50 =
= =	21	30 =
= =	26	40 =
= =	54876	30 =

Auch sind ganze, halbe und Viertel-Loose zur 40ten Classen-Lotterie bei mir zu haben, und bittet um geneigten Zuspruch

Der Unter-Einnehmer

J. Stroheim.

Ratibor den 4. Juny 1819.

Anzeige.

Nachstehende Galanterie-Waaren im neuesten Geschmack, so wie mehrere andere Artikel, sind in billigen Preisen bey Unterzeichnetem zu haben, als: goldne Uhrketten nebst Petschaften, verschiedene Damen-Kämme, Tabaksdosen, Messer, Zirkel, Tuschkasten, Pinsel, Brillen, Lorgnetten, Eau de Cologne, verschiedene Seife, Pomade, Nähschrauben, Brieftaschen, Bleifedern, Hosenträger, verschiedene Rock- und Westen-Knöpfe, Reitpeitschen, Sporen, Stöcke, verschiedene Sorten Handschuh, Glasperlen, Bernstein, Löffel, Lichtscheren, Strickreifen; diverse lackirte Blechwaaren, nehmlich: Kaffegeschirr, Leuchter, Schreibzeuge, Strickkörbchen, Pfeifenröhre, Schnupftabaksdosen und Spuckkasten; ferner: Pfeifenröhre mit Goldgespinnst, verschiedene Sorten porzelänene Tassen sowohl weiß als gemahlt, Sanitäts-Geschirr, und Stuhlrohr.

Mit der ergebensten Bitte um zahlreichen Zuspruch verspricht derselbe die reellste und billigste Bedienung.

Ratibor den 4. Juny 1819.

B. Stern

auf der Jungferngasse.

Anzeige.

Zwey oder drey auswärtige Gymnasiasten können gegen ein billiges Honorar Kost, Wohnung und Pflege in dem Zirkel einer gebildeten Familie finden. Man beliebe sich deshalb in portofreien Briefen an die Redaktion des Oberschl. Anzeigers zu wenden.

Ratibor den 3. Juny 1819.
